

3. Theologie der Heiligen Schrift

von Soden, Wolfr., Akkadisches Handwörterbuch. Unter Benutzung des lexikalischen Nachlasses von Br. Meißner (1868—1947) bearbeitet. Lieferung 2—4. 4° (81—368), Wiesbaden 1959, 1960, 1962, Harrassowitz. Subskription 16.—, 16.— u. 18.— DM. — Zu Anlage und Wertung des Werks vgl. die ausführliche Besprechung der 1. Lieferung in Schol 34 (1959) 576 f. Nun können wir Lieferung 2 (aškadu eine Dornpflanze — dunnamû „Schwächling“), 3 (dunnānu „Mächtiger [?]“ — gabû „Alaun“) und 4 (gadādu etwa „abtrennen“ — ikkibu[m] „Verbotenes, nicht allen Zugängliches“) anzeigen. Da die Bände D, E, G, H und I/J des Assyrian Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago (CAD) ebenfalls vorliegen, ist ein Vergleich zwischen dem großen Werk aus Chicago und dem Akkadischen Handwörterbuch (AHw) möglich. Er steigert noch die Achtung vor dem AHw. Es hat, grob gesagt, fast die gleiche Zahl von Belegen für die meisten Worte. In der Bedeutungsanalyse ist es oft glücklicher. Im ganzen ist es gleichmäßiger durchgearbeitet. Wo S. bei der Redaktion des AHw der betreffende Band des CAD schon vorlag, hat er oft bewußt andere Belegstellen ausgewählt, womit dem Benutzer beider Wörterbücher natürlich außerordentlich gedient ist. Auch die Unterschiede der Auffassung in der Ansetzung der Stichworte und in der Ansetzung der Wortbedeutungen kann dem Benutzer ja nur helfen. Das CAD ist 1961 ans Ende des Alphabets gesprungen (1961, S, 1962 Z). Da das AHw notwendigerweise dem Alphabet folgen muß, werden die beiden Wörterbücher nun wohl aufeinander zugehen, und wir wer-

den in kürzestmöglicher Zeit den gesamten akkadischen Wortschatz neu aufgeschlüsselt haben. Die Lieferungen des AHW sind nicht in der ursprünglich geplanten halbjährlichen Folge erschienen. Daran mag z. T. der Umzug von S. von Wien nach Münster schuld sein. So dürfen wir hoffen, daß sie von jetzt ab wieder in schnellerer Folge herauskommen. Die große Bedeutung des AHW auch für die alttestamentliche Wissenschaft steht jetzt schon außer Frage.

N. Lohfink